



ADMIRe A<sup>3</sup>

DEMOGRAFIEMANAGEMENT  
INNOVATIONSFÄHIGKEIT  
RESSOURCENEFFIZIENZ

STRATEGIEN FÜR DEN WANDEL



## Nachhaltigkeitssymposium Mainfranken

Steigerwald-Zentrum; 1.12.2015

### Thomas Merten

Faktor 10 – Institut für nachhaltiges Wirtschaften gGmbH  
Trifolium – Beratungsgesellschaft mbH

[www.nachhaltigkeit.de](http://www.nachhaltigkeit.de)



Wie können Regionen nachhaltig werden? Von der Theorie zur Praxis



## Wie kann sich eine Region als „Verantwortungsgemeinschaft“ nachhaltiger aufstellen?

- Was ist nachhaltige Regionalentwicklung und warum müssen sich Regionen nachhaltiger aufstellen?
- Wie kann dieser Prozess gestaltet werden?
- Wer ist einzubinden?
- Welche Erfolgsfaktoren gibt es?

# DIE GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN



# MEGATREND RESSOURCENVERBRAUCH – ALS OB WIR VIER ERDEN HÄTTEN



„Die Industrieländer wirtschaften, als hätten sie mehrere Erden zur Verfügung. Daher wird es ohne eine radikale Erhöhung der Ressourcenproduktivität keine nachhaltige Entwicklung geben.“

Schmidt-Bleek 2007

Quelle: Wuppertal Institut

Dezember, 2015

# AUSGEWÄHLTE REDUKTIONSZIELE FÜR DEN NATURVERBRAUCH BIS 2050 ERHEBLICHE REDUKTIONEN IN ALLEN BEREICHEN NOTWENDIG



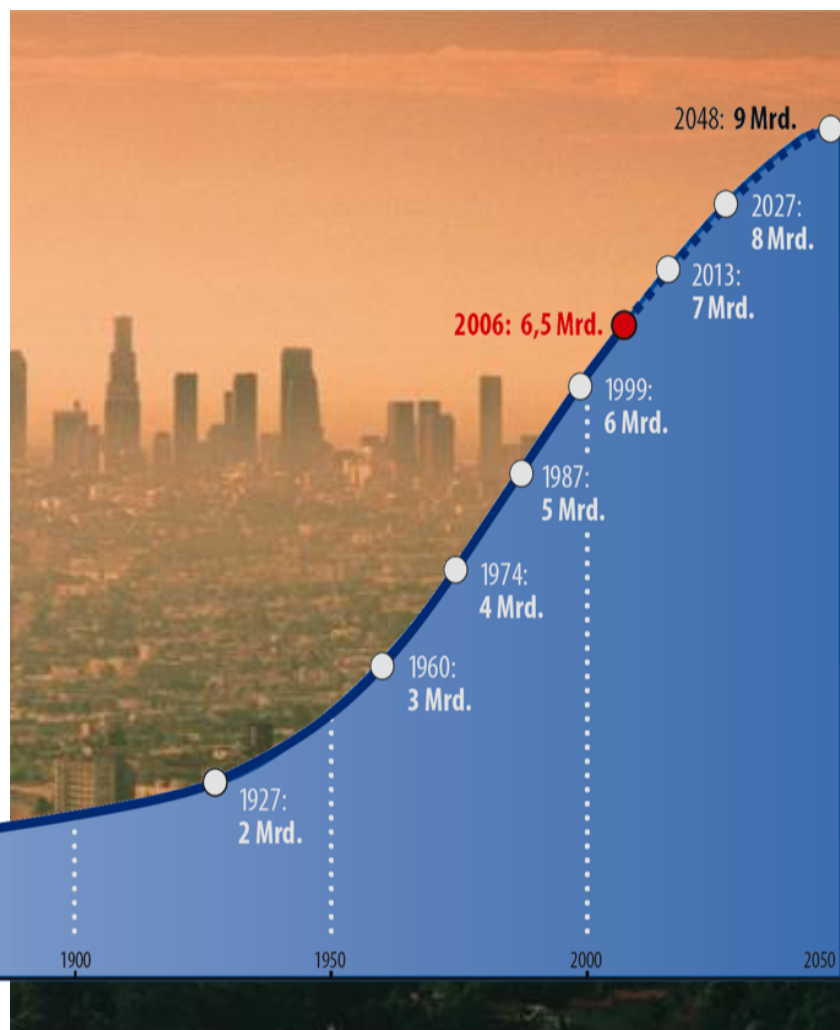
Quelle: Wuppertal Institut



# BEVÖLKERUNGSWACHSTUM 1700 - 2050

**Bevölkerungswachstum 1700-2050 (in Milliarden).  
Aktuell wächst die Weltbevölkerung mit der Rate von einer Milliarde in 14 Jahren.**

**Viele Regionen – gerade in der industrialisierten Welt – sind jedoch mit Alterung und Bevölkerungsrückgang konfrontiert**



Quelle: Wuppertal Institut

## „Weniger, älter, bunter“

Rückgang der Bevölkerungszahlen, zunehmende Alterung der Gesellschaft, mehr Menschen mit Migrationshintergrund und Individualisierung im Bereich der Haushalts- und Familienstrukturen

*„Werden die (...) Nachrückerkohorten für die Beschäftigungssysteme kleiner, dann droht der Wettbewerb um die Köpfe (...)“ (Breit 2011, S. 149).*

## „Neue“ Zielgruppen:

- Frauen
- MigrantInnen
- Ältere ArbeitnehmerInnen
- Ungenügend qualifizierte ArbeitnehmerInnen / Jugendliche ohne adäquate Ausbildung

**Neue Produkte?**

**Andere Arbeitswelten?**



*„Manche Regionen machen es sich einfach und glauben, wenn sie 100 Portugiesen oder 100 Spanier anwerben, dann sei das Problem schon gelöst. Die Herausforderung ist deutlich größer...“*

### Dieter Rehfeld

Auf dem Weg zur integrierten Wirtschaftsförderung  
Neue Themen und Herausforderungen IN: FORSCHUNG AKTUELL  
09/2012, S. 6



- Die Herausforderungen erfordern soziale, technische und organisatorische Innovationen
- Ressourcenknappheit
  - ⇒ Steigerung der Material- und Ressourceneffizienz
  - ⇒ Suffiziente Konsummuster
- Demographischer Wandel
  - ⇒ Demografiegerechte, Gesundheit erhaltende Arbeitswelten
  - ⇒ Integrierte Sicherung der Fachkräftebasis und des Wissensbestands
- Innovationen sind der Schlüsselfaktor für die Anpassungsfähigkeit von Unternehmen und Regionen



- „Das **kohlenstoffbasierte Weltwirtschaftsmodell** ist (...) ein normativ unhaltbarer Zustand, denn es gefährdet die **Stabilität des Klimasystems und damit die Existenzgrundlagen künftiger Generationen**. Die Transformation zur Klimaverträglichkeit ist daher moralisch ebenso geboten wie die Abschaffung der Sklaverei und die Ächtung der Kinderarbeit“ (WBGU 2011, S. 1).
- „Es geht um einen neuen **Weltgesellschaftsvertrag** für eine klimaverträgliche und nachhaltige Weltwirtschaftsordnung. (...) die Individuen und die Zivilgesellschaften, die Staaten und die Staatengemeinschaft sowie die Wirtschaft und die Wissenschaft übernehmen kollektive Verantwortung“ (WBGU 2011, S. 2)
- „umfassenden **Umbau** aus Einsicht, Umsicht und Voraussicht“ (WBGU 2011, S. 5)





## Nachhaltige Regionalentwicklung

Der demografische Wandel, die Verfügbarkeit und Kritikalität von Ressourcen und die Innovationsfähigkeit von Wirtschaftsregionen hängen systemisch untrennbar voneinander ab.

### Was heißt das?

Sektorale Handlungsansätze greifen zu kurz. **Die Herausforderungen der Zukunft müssen ganzheitlich betrachtet, bearbeitet und bewältigt werden.** Es gilt, Handlungsfelder und Lösungsansätze integrativ zu denken – demografischer Wandel, Ressourceneffizienz und Innovationsfähigkeit sind aufs Engste verzahnt und bedingen sich gegenseitig. Regionale Innovationssysteme müssen lebendig, proaktiv und effizient arbeiten, damit sie dem Wettbewerb der Standorte gewachsen sind.



# DAS REGIONALE INNOVATIONSSYSTEM

## Wissensanwendung, -nutzung und -kommerzialisierung

Vertikale Netzwerke

Unternehmen

Horizontale Netzwerke

Formale Netzwerke

Interaktion in der Region

Informale Netzwerke

## Wissensgenerierung

Forschung

Technologietransfer

## Wissensdiffusion

Messen, Kongresse

Bildungseinrichtungen

Intermediäre Organisationen

Außenbeziehungen

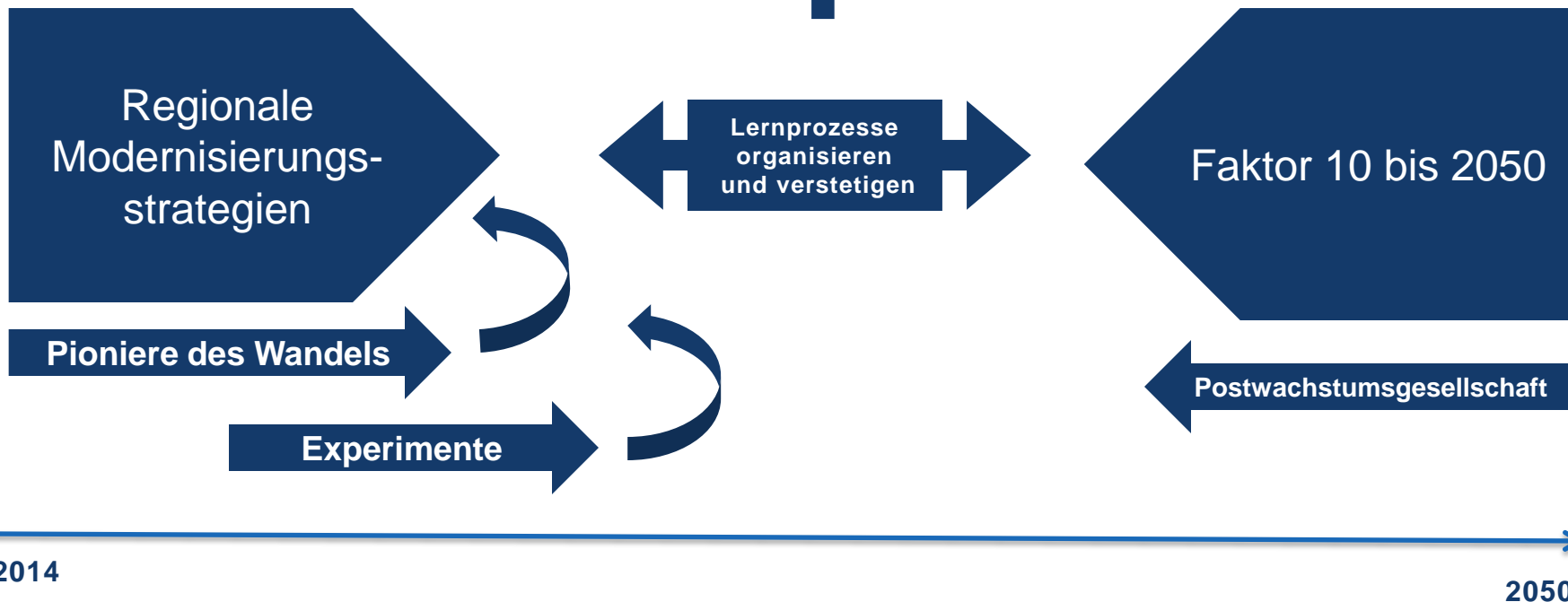
Finanzen

Politik

# DIE STRATEGISCHE LÜCKE DER REGIONALENTWICKLUNG

Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit

Ökokonsistenz und Nachhaltigkeit





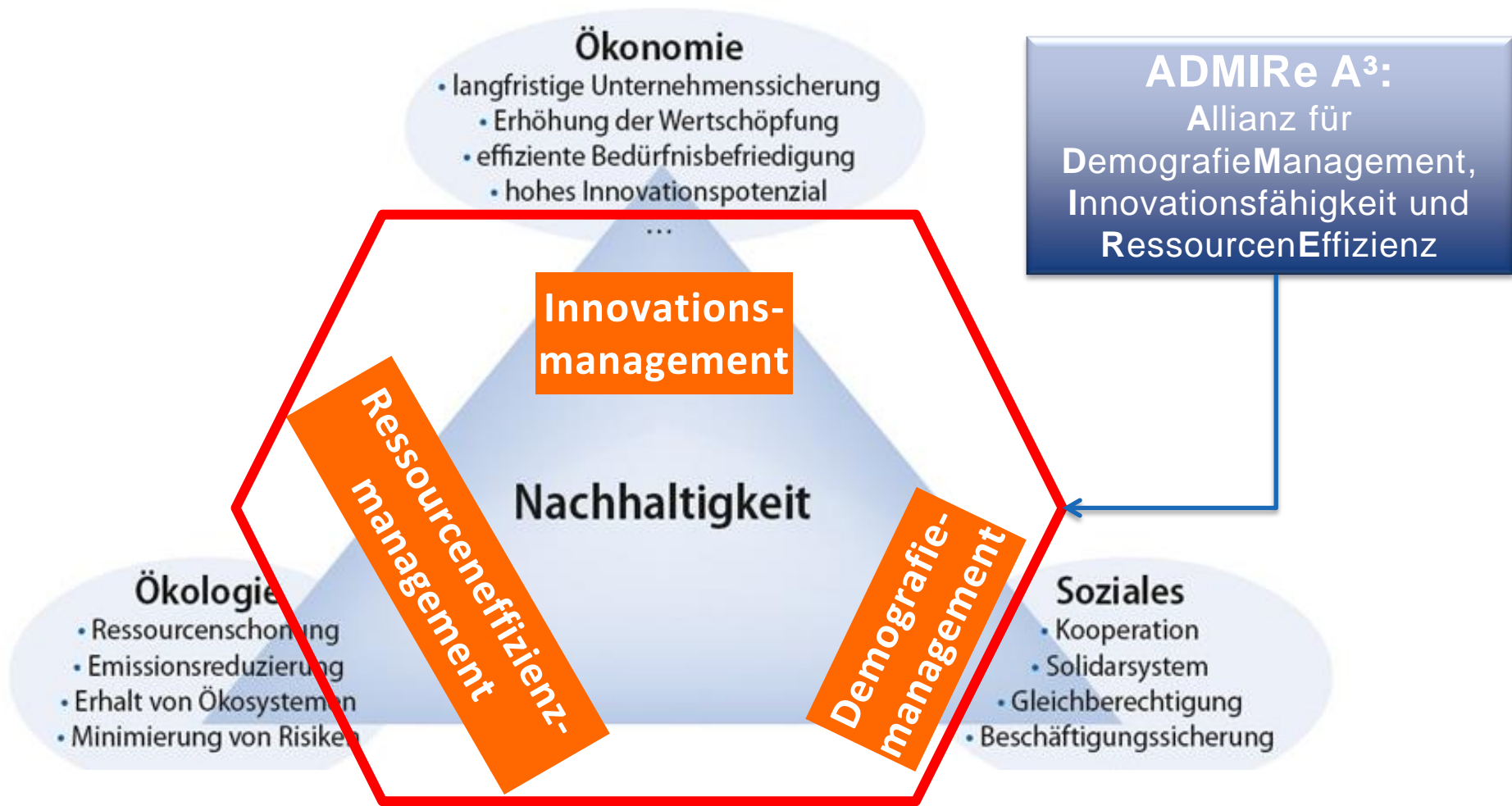
Wie kann sich eine Region als „Verantwortungsgemeinschaft“ nachhaltiger aufstellen?

- Was ist nachhaltige Regionalentwicklung und warum müssen sich Regionen nachhaltiger aufstellen?
- Wie kann dieser Prozess gestaltet werden?
- Wer ist einzubinden?
- Welche Erfolgsfaktoren gibt es?



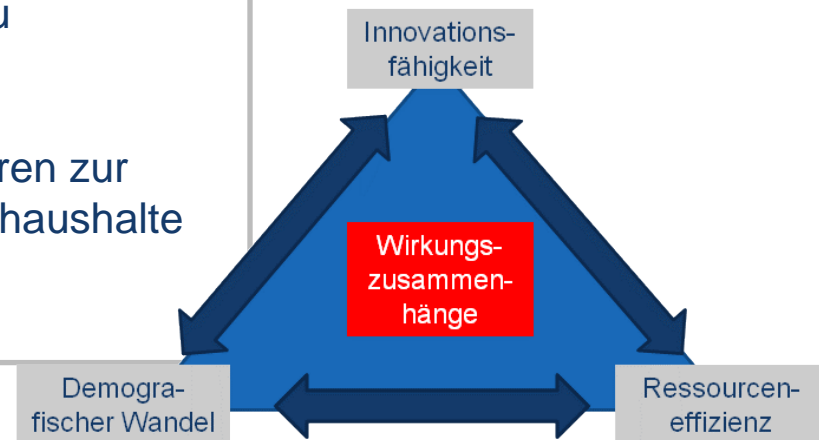


# GANZHEITLICHE LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE: TRANSFORMATION ZUR NACHHALTIGKEIT



## Demografischer Wandel hat ambivalente Wirkungen auf Ressourcenverbrauch

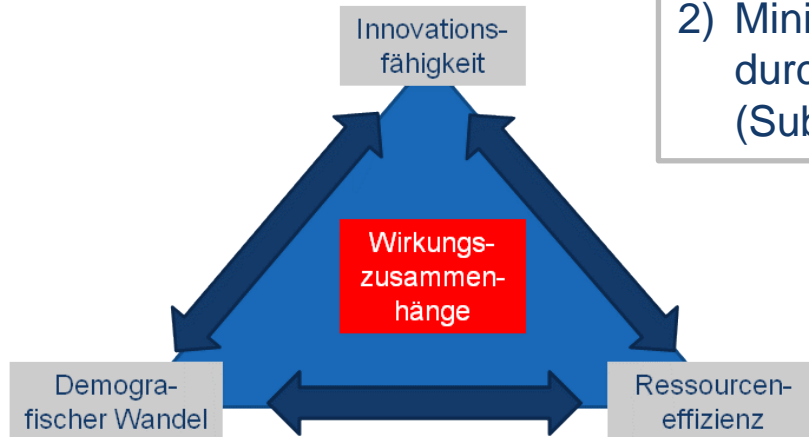
- 1) Schrumpfung der Bevölkerung kann sinkenden Ressourcenverbrauch implizieren. Ältere Menschen sprechen auf Ressourceneffizienzansätze an, die auf Langlebigkeit und Qualität von Produkten zielen. Bei Älteren zählt die Qualität mehr als der Preis und die Funktion mehr als das Design.
- 2) Mit dem Alter sinkt die Bereitschaft zu Verhaltensänderungen der eigenen Konsummuster. Gesellschaftliche Veränderungen führen zur Steigerung der Zahl der Einpersonenhaushalte und damit zu einer stärkeren Ressourcennutzung.



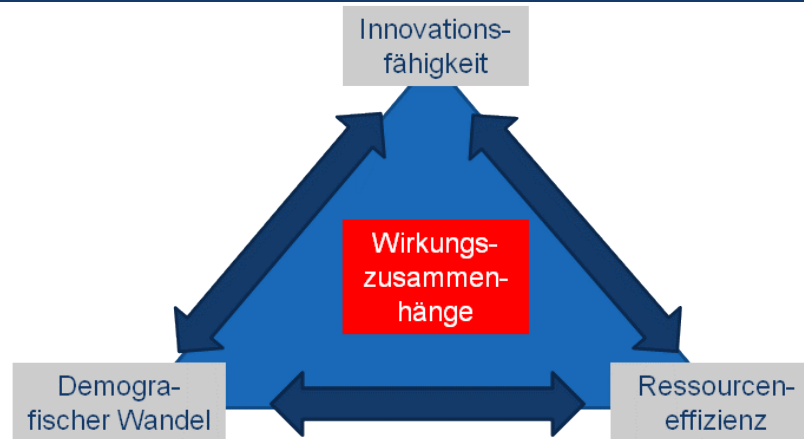
# DEMOGRAFISCHER WANDEL, VERFÜGBARKEIT VON RESSOURCEN, INNOVATIONSFÄHIGKEIT HÄNGEN SYSTEMISCH VONEINANDER AB

## Steigerung der Ressourceneffizienz nur durch Innovation möglich:

- 1) Absolute Reduktion der Ressourcenextraktion und damit Erhalt kritischer Naturgüter durch Produktionsverfahren, Produkte und Dienstleistungen, die sich durch geringere Ressourceninputs in der Produktion und während der Nutzungsphase sowie durch geschlossene Stoffkreisläufe (Konsistenz) auszeichnen.
- 2) Minimierung von Überfluss und Verschwendung durch veränderte Konsummuster und Lebensstile (Subsistenz).



# DEMOGRAFISCHER WANDEL, VERFÜGBARKEIT VON RESSOURCEN, INNOVATIONSFÄHIGKEIT HÄNGEN SYSTEMISCH VONEINANDER AB



## Demografischer Wandel beeinflusst Innovationsfähigkeit

- 1) Auf der Angebotsseite führt ein Fachkräftemangel zu einer verminderten Innovationsfähigkeit von Unternehmen. Alternde Belegschaften verändern zunehmend den Innovationsprozess. Alterung hat Auswirkungen auf Gründungsdynamik → Skeptische Einschätzung überwiegt
- 2) Auf der Nachfrageseite haben veränderte Konsummuster und Bedürfnisstrukturen einer alternden Gesellschaft Rückwirkungen auf mögliche Innovationen (neue Produkte), erfolgreiche Geschäftsmodelle und Absatzkanäle. → Optimistische Einschätzung überwiegt

1990er

- **Ansiedlungsförderung**
- Positionierung im Standortwettbewerb
- Standortmarketing
- Harte und weiche Standortfaktoren

1.0 Die Stadt / Region als Unternehmen

BWL / Marketing

2000er

- **Bestandspflege**
- Innovationsförderung
- Clustermanagement
- Existenzgründungen
- Technologieentwicklung
- Qualifizierung

2.0 Netzwerkmanagement

Kreative Milieus,  
Regionale Innovationssysteme

2015ff

- **Bestandsentwicklung**
- Ausweitung der Wissensbasis
- Fachkräftesicherung
- Ökologischer Umbau
- Gesellschaftlich sinnvolle Märkte
- transdisziplinäre Innovation
- Ressourcenmanagement

3.0 Transformationsagentur, strategische Allianz-Motor

Zukunftsfähigkeit, Nachhaltiges Wirtschaften





# 3

**Der Wirtschaftsraum Augsburg transformiert sich zu einer nachhaltigen Region und ist damit zukunftsfähig. Ausgehend vom Jahr 2012 verbessert sich die Region A<sup>3</sup> bis 2030 durch eine integrierte Betrachtungsweise der drei Herausforderungen demografischer Wandel, Innovationsfähigkeit und Ressourceneffizienz in ihren sozioökonomischen Kennzahlen um den Faktor 3.**



## LEITBILD STRATEGISCHE ALLIANZ



ADMIRE A<sup>3</sup>

### » ARBEIT AM MITEINANDER – DIE ALLIANZ GIBT SICH EIN LEITBILD

**FAKTOR 3** Der Wirtschaftsraum Augsburg transformiert sich zu einer nachhaltigen Region und ist damit zukunftsfähig. Ausgehend vom Jahr 2012 verbessert sich die Region A<sup>3</sup> bis 2030 durch eine integrierte Betrachtungsweise der drei Megatrends demografischer Wandel, Innovationsfähigkeit und Ressourceneffizienz in ihren sozio-ökonomischen Kennzahlen um den Faktor 3.

#### DIE ZIELE

##### » RESSOURCEN SCHONEN...

Der Material- und Energieeinsatz der Region verringert sich um den Faktor 3 bei mindestens gleichbleibendem oder steigendem Gemeinwohl und in der Breite erhöhter Lebenszufriedenheit und Gesundheit.

##### » NACHHALTIGKEITSWERTE ETABLIEREN...

In der Region A<sup>3</sup> haben sich Nachhaltigkeitswerte messbar etabliert und sind zu einem durchgängigen Leitprinzip des Handelns in der Schaffung, Vermittlung und Anwendung von Wissen in Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft geworden.

##### » WISSEN VERNETZEN...

Durch intelligente Vernetzung von einer interdisziplinären Wissenschaft und vielfältigen Praxis wird transdisziplinäres Wissen zu Nachhaltigkeit produziert, angewendet und - auch weit über A<sup>3</sup> hinaus - vermittelt. Die Innovations- und Transformationsfähigkeit der Region wird dadurch gesteigert.

##### » VIELFALT FÖRDERN...

Die Region A<sup>3</sup> greift den demografischen Wandel als Chance auf und eröffnet Menschen mit ihren unterschiedlichen Biographien, Voraussetzungen und Lebenslagen, Interessen und Bedürfnissen Möglichkeiten zur Teilhabe und zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit.

##### » NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN ERREICHEN...

Nachhaltigkeit ist ein Standort-, Wissens- und Wettbewerbsvorteil für A<sup>3</sup>.

##### » A<sup>3</sup> IST VORBILD...

A<sup>3</sup> ist als lernende Nachhaltigkeitsregion zum globalen Vorbild und Maßstab für andere geworden.

#### MISSION

Eine Verbesserung der Region A<sup>3</sup> um den Faktor 3 wird durch die integrative Ausrichtung und Durchschlagskraft der strategischen Allianz erreicht, innerhalb derer es zu neuen innovativen Formen des Miteinanders kommt, die zu einer besonderen Dynamik unter den Akteuren und in der Region A<sup>3</sup> führen.

#### WERTE

- Demokratie und Soziokratie
- Partnerschaftlichkeit
- Verbindlichkeit der Arbeit
- Transparenz der Arbeit
- Offenheit für neue Partner
- Komplementarität zu bestehenden Initiativen
- Unabhängigkeit von Institutionen

#### SELBSTVERSTÄNDNIS

- Unternehmenseinbindung
- Motivation durch Mehrwert für Partner
- Konkretheit und Praxisbezug
- Wissenstransfer
- Voneinander lernen
- Messbarkeit und Kontrolle der Zielumsetzung

IN ARBEIT



GEFÖRDERT VOM



# MESSBARKEIT DES FAKTOR DREI: ZIELE UND INDIKATOREN IN ADMIRE A<sup>3</sup> (EIN BEISPIEL)

Das Faktor-3-Ziel wurde heruntergebrochen auf sechs Hauptziele, und diese wurden mit Indikatoren versehen

- Ressourcen schonen:

Der Material- und Energieeinsatz der Region hat sich um den Faktor 3 verringert bei mindestens gleichbleibendem oder steigendem Gemeinwohl und in der Breite erhöhter Lebenszufriedenheit und Gesundheit.

Zugehörige mögliche Indikatoren (beispielhafte Auswahl):

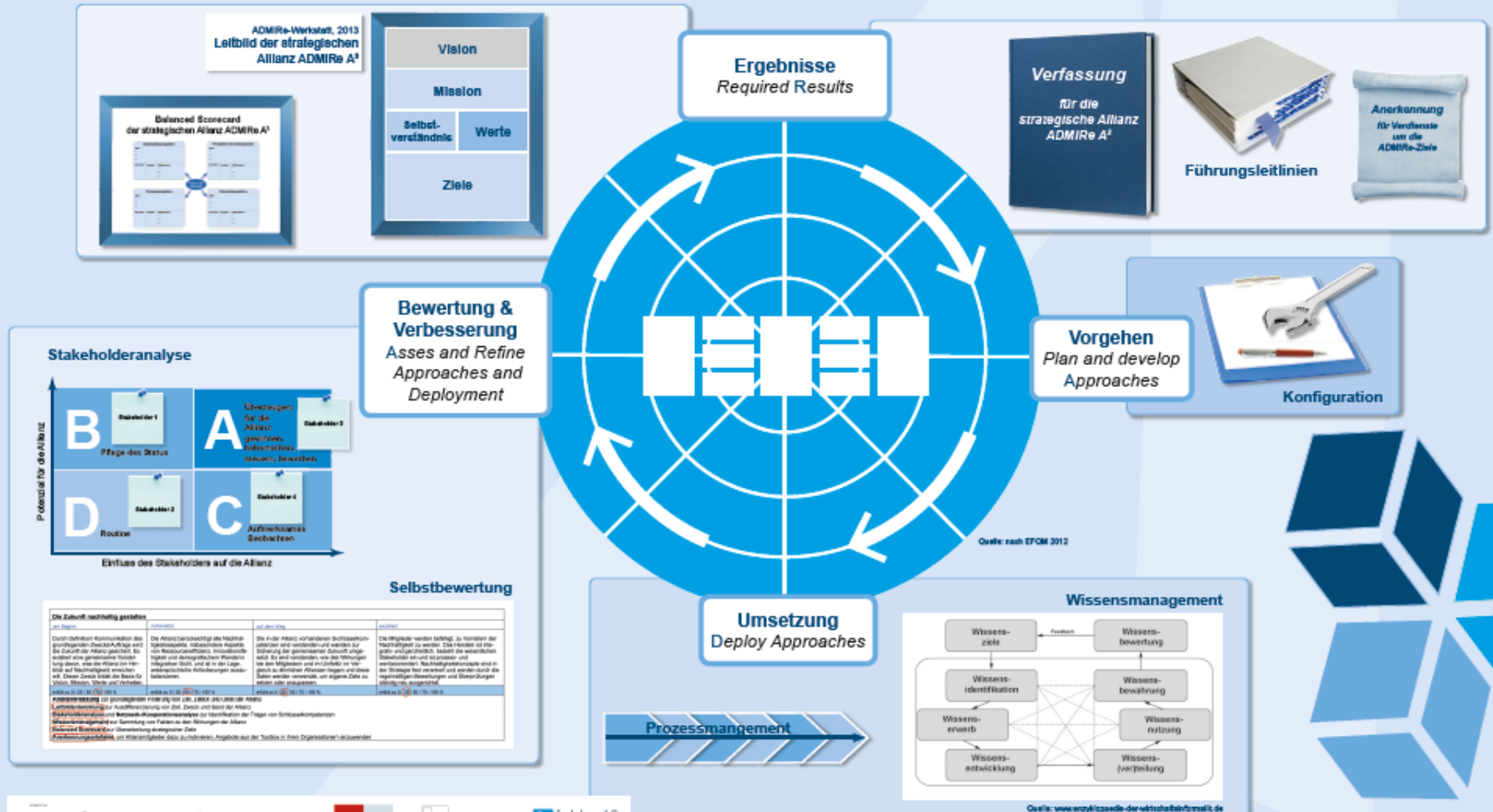
- Regionaler Gesamtenergieverbrauch
- Flächeninanspruchnahme
- Lebenszufriedenheit (regionale Umfrage), Regional Happiness Index

# STEUERUNG STRATEGISCHE ALLIANZ



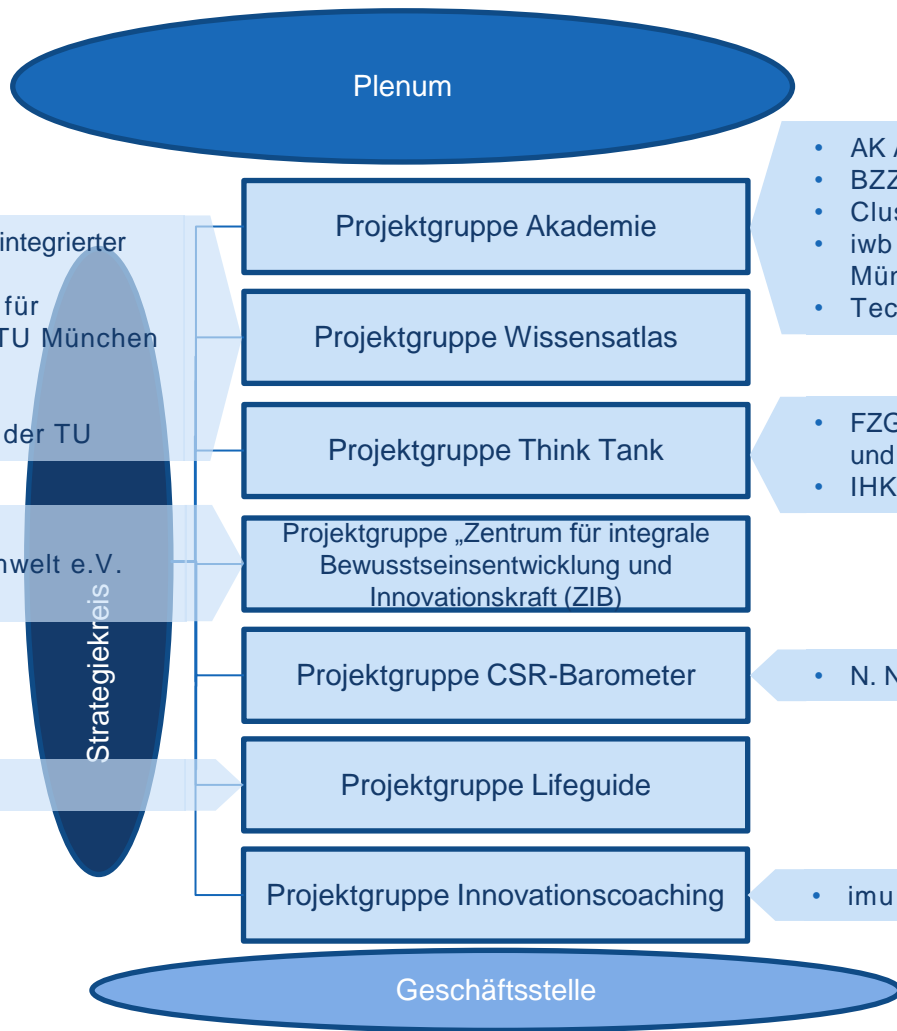
ADMIRe A

## » INSTRUMENTE ZUR FÜHRUNG DER STRATEGISCHEN ALLIANZ (AUSWAHL)





# STRATEGISCHE ALLIANZ ADMIRE A<sup>3</sup>: DIE STRUKTUR



- Fraunhofer Projektgruppe Funktionsintegrierter Leichtbau des ICT
- FZG-Augsburg Forschungsstelle für Zahnräder und Getriebbau der TU München
- Hochschule Augsburg
- IHK Schwaben
- iwb Anwenderzentrum Augsburg der TU München

- imu augsburg GmbH & Co. KG
- KUMAS - Kompetenzzentrum Umwelt e.V.
- Stadt Augsburg

- Lokale Agenda 21

- AK Augsburg bildet c/o VHS Augsburg
- BZZ Augsburg gGmbH
- Cluster Mechatronik & Automation e.V.
- iwb Anwenderzentrum Augsburg der TU München
- Technikerschule Augsburg

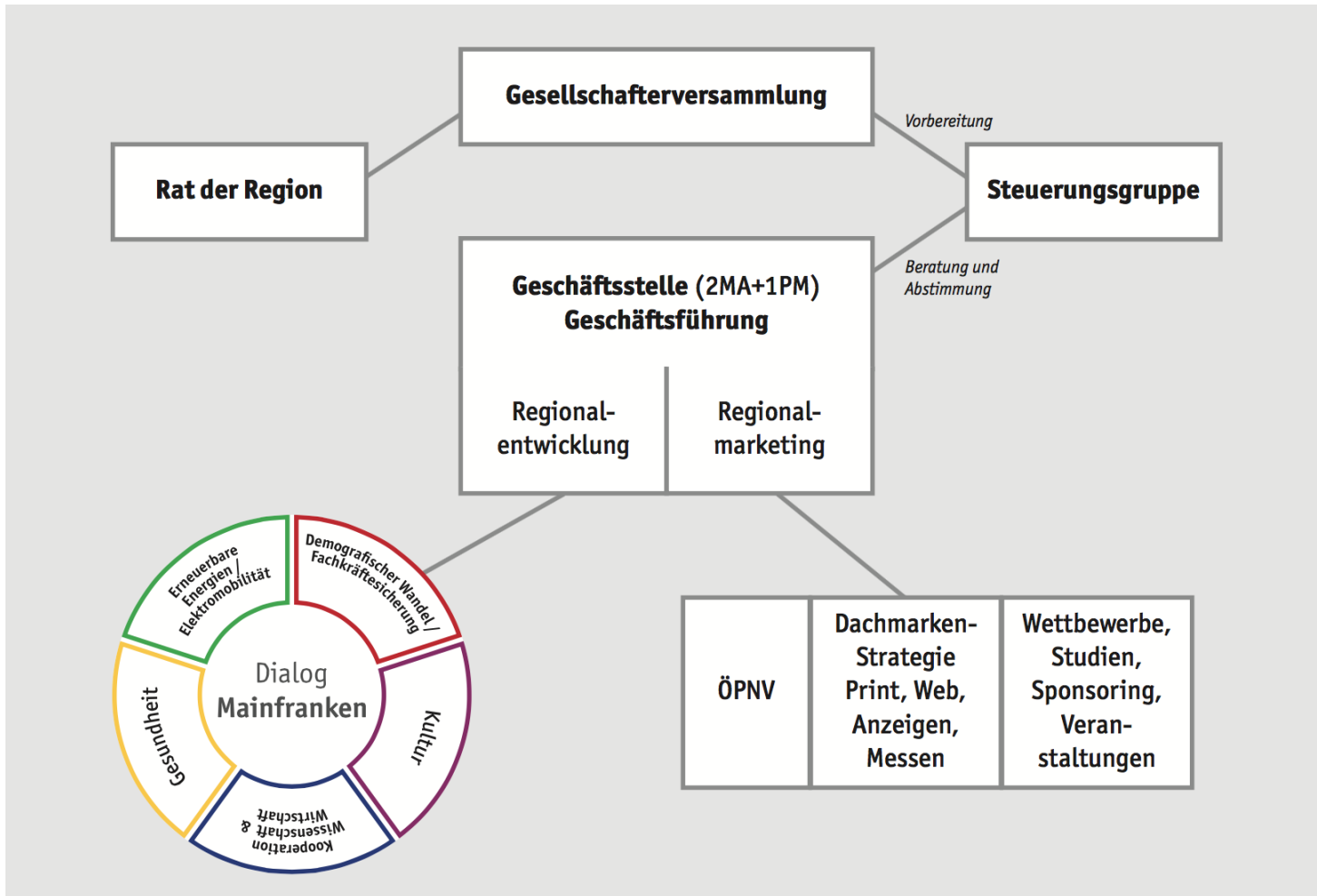
- FZG-Augsburg Forschungsstelle für Zahnräder und Getriebbau der TU München
- IHK Schwaben

- N. N.

- imu augsburg GmbH & Co. KG



# REGION MAINFRANKEN GMBH: DIE STRUKTUR



# ARBEITSFELDER EINER STRATEGISCHEN ALLIANZ ADMIRE

Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeitsbelange

Strategische Allianz ADMIRE



Nachhaltige regionale Strukturpolitik und Planung

Wissensproduktion und –anwendung für Nachhaltigkeit

Nachhaltige Konsum- und Lebensstile

Nachhaltige Produktionsweisen

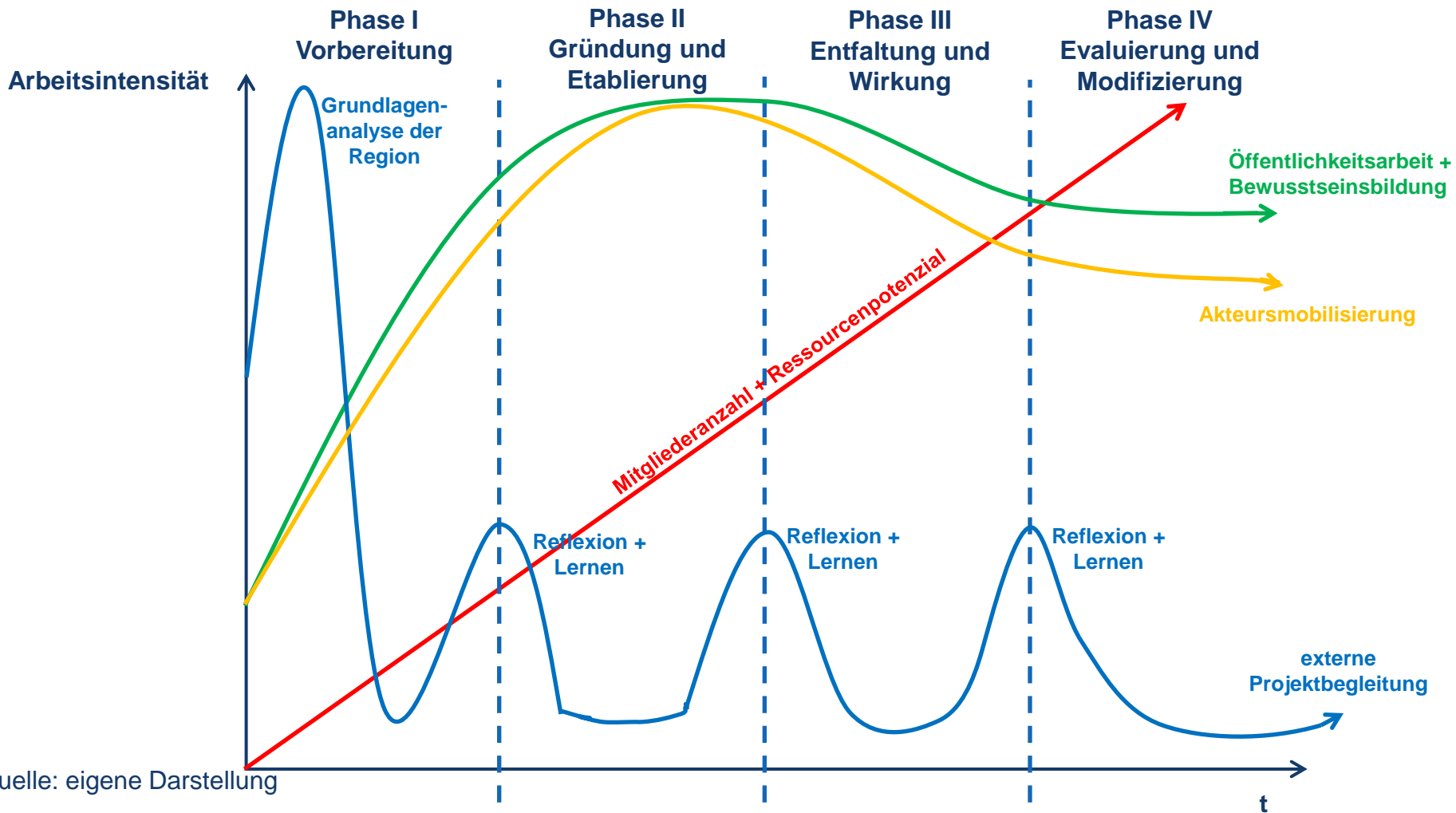


# ARBEITSFELDER DER REGION MAINFRANKEN GMBH





# ZEITLICHER ABLAUF DER ALLIANZ ADMIRE A<sup>3</sup>





# DER ADMIRE A<sup>3</sup>-AKTIONSPLAN

ADMIRE A<sup>3</sup>-AKTIONSPLAN NACH ANKNÜPFUNGSPUNKTEN AN DAS REGIONALE INNOVATIONSSYSTEM

TRANSFORMATIONS-GRAD INSTRUMENTEN-KATEGORIE	TRANSFORMATIONS-GRAD		
	OPTIMIEREND MODERNISIEREND	REFORMATIV STRUKTURVERÄNDERND	TRANSFORMATIV STRUKTURPRÄGEND
ANALYSE	<p>ADMIRE-Checkliste für demografiegerechte und ressourceneffiziente Arbeitsplätze</p> <p>ADMIRE A<sup>3</sup> Multiplikatorenmanagement</p>	<p>ADMIRE-Problem- und Potentialanalyse „Demografiemanagement und Ressourceneffizienz in der Landwirtschaft“</p> <p>Entwicklung eines ADMIRE-A<sup>3</sup>-Indikatorensets</p> <p>ADMIRE A<sup>3</sup> Multiplikatorenmanagement</p> <p>Analyse der ADMIRE-Wissenspotenziale / integrativer Wissensatlas</p>	<p>Strategisches ADMIRE-Fachkräftemonitoring &amp; -management Ressourceneffizienz</p> <p>CSR-Barometer für Unternehmen</p> <p>Grundlagenforschung zu einer transformativen Entwicklung</p>
INFORMATION		<p>Informationspaket-ADMIRE A<sup>3</sup></p> <p>ADMIRE-Leitfaden „Ressourceneffizienz und Demografiegerechtigkeit für Betriebsräte“</p>	<p>ADMIRE-Nachhaltigkeitskonferenz</p>
DIALOG	<p>ADMIRE-Exkursionsreihe „Best Practice nachhaltiger Produktgestaltung“</p>	<p>ADMIRE-Impulsworkshop für Kompetenzfelder</p> <p>ADMIRE Workshop mit der Regionalen Energieagentur</p>	<p>Zukunftskonferenz zu einer transformativen Entwicklung</p>
CAPACITY BUILDING		<p>Planer- und Architektenforum „Nachhaltiges (Städte-)Bauen“</p>	<p>ADMIRE-Akademie</p> <p>ADMIRE-Think Tank</p>
BERATUNG/COACHING			<p>ADMIRE-Coaching- und Beraterpool</p> <p>ADMIRE-Innovations-Coaching</p>
ANREIZSYSTEM			<p>ADMIRE Innovationspreis „Nachhaltige Mobilität“</p>





## Interdisziplinarität

Durch den Zusammenschluss von Experten aus verschiedenen Disziplinen der Wissenschaft und Praxis bildet die strategische Allianz eine Austausch- und Arbeitsplattform für innovative Problemlösungs-Kompetenzen.

## Kontinuität

Die strategische Allianz begleitet den nachhaltigen Entwicklungsprozess langfristig mit einem Wissensmanagement, in dem die Erkenntnisse und Erfahrungen der einzelnen Akteure und Projekte eingebunden werden.

## Koordination

Durch die Bündelung laufender Aktivitäten und die Vernetzung der Akteure rund um das Thema Nachhaltigkeit werden Synergien zielführender genutzt und Kräfte mobilisiert.



## » WANDEL GREIFBAR MACHEN » INTERDISZIPLINÄRES WISSEN VERMITTELN » QUALIFIZIERUNG UND COACHING RUND UM NACHHALTIGKEIT

### PROJEKTIDEE

Die ADMIRE-Akademie soll ein umfassendes Fortbildungsprogramm zu den ADMIRE-Themen *Demografie, Ressourceneffizienz und Innovation* und deren Wechselwirkungen für Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft werden.

In dem fach- und institutionenübergreifenden Weiterbildungsforum sollen bestehende Angebote zugänglich gemacht und interdisziplinär vernetzt werden. Die Akademie könnte beispielsweise als Online-Plattform oder als Weiterbildungsreihe gestaltet werden. Dabei steht das Teilen und gemeinsame Nutzen von Wissen und Erfahrungen aus den drei Themenbereichen im Vordergrund der Akademie.

### ZIELE

Mit der Akademie soll ein zielgruppenorientiertes Seminar- und Kursangebot sowie Fortbildungsprogramm mit Fachvorträgen eingerichtet werden. Folgende Ziele werden mit der Akademie verfolgt:

- Verständnis der Herausforderungen der Zukunft greifbar machen
- Qualifizierung und Coaching anbieten
- Strategien zur Zukunftsgestaltung und nachhaltiger Unternehmensentwicklung ermöglichen
- Austauschmöglichkeiten und Synergien nutzen
- Interdisziplinarität schaffen

### AKTIVITÄTEN DER REGION EINBINDEN

Bestehende Bildungs- und Weiterbildungsangebote zu den Themen *Ressourceneffizienz, Innovation und Demografie in der Region* können Teil der Akademie werden.

- Bildungsangebote des Institut für Technologietransfer und Weiterbildung (ITW)
- Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer (ZWW)
- imu augsburg GmbH & Co.KG
- MAI Carbon mit MAI Bildung
- Cluster Mechatronik & Automation mit der Mechatronikakademie
- Netzwerk Holzbau
- IHK Bildungshaus
- Green-Factory des iwb Anwenderzentrums Augsburg
- Exkursionen des HWK-Klimaschutznetzwerkes, HWK Weiterbildungen z.B. zum Thema Faserverbund
- Weiterbildungsangebote und Coaching zu Gender und Diversity Management sowie Fachfortbildungen in den Bildungsforen des Berufsbildungszentrum Augsburg gGmbH (BBZ)
- Fachkräftesicherung in der Wirtschaftsregion Augsburg durch die Technikerschule Augsburg (TA)

- regelmäßige Arbeitstreffen der Projektgruppe
- Idee einer Vortragssequenz
- erste Vortragsveranstaltung („Ressourcenmanagement – Strategien und Technologien im Wirtschaftsraum Augsburg und Schwaben“) im Rahmen der kontakTA am 28.2.15: Bewusstsein bei Unternehmen für das Thema Ressourceneffizienz/-management schaffen sowie Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten rund um das Thema aufzeigen

Mehr Infos gibt's HIER





- » KOMPETENZEN AUF EINEN BLICK
- » SYNERGIEPOTENZIALE DURCH VERNETZUNG FÖRDERN
- » PROFIL ZEIGEN

## PROJEKTIDEE

Der ADMIRe A<sup>3</sup> Wissensatlas soll ein (digitales) anwenderfreundlich aufbereitetes Nachschlagewerk zu Wissensträgern und Wissensbeständen in den Themen Ressourceneffizienz, demografischer Wandel und Innovationsfähigkeit im Wirtschaftsraum Augsburg werden.

Er soll neben den Forschungseinrichtungen, Anwenderzentren und Hochschulen auch Projekte und Initiativen vorgestellt werden. Im Rahmen der Portraits werden Ihre Fähigkeiten, Ihr Know-how, konkrete Dienstleistungsangebote und Kooperationsmöglichkeiten für Unternehmen dargestellt. Schwerpunkte werden auf die Themen Ressourceneffizienz, Produktionstechnologien, Materialwissenschaften und Demografie gelegt.

## ZIELE

- Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fördern
- Unterstützung von Entwicklungsaktivitäten regionaler Unternehmen
- Entstehung neuen Wissens durch Vernetzung fördern
- Präsentation von Good-Practice-Beispielen aus der Region (Anknüpfungspunkt zur Exkursionsreihe)
- Ausbau zu einer digitalen Wissensplattform



## PARTNER IM PROJEKT

Folgende Einrichtungen sind schon Partner im Projekt

- Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
- Berufsbildungszentrum Augsburg gGmbH (BBZ)
- Technikerschule Augsburg (TA)
- TEA-Netzwerk mit seinen Partnern:
  - Institut für Technologietransfer und Weiterbildung (ITW), Hochschule Augsburg
  - Forschungsstelle Zahnräder und Getriebbau Augsburg (FZG) der TU München
  - Anwendungszentrum Material- und Umweltforschung (AMU), Universität Augsburg
  - iwv Anwenderzentrum Augsburg der TU München

## NÄCHSTE SCHRITTE

Der Wissensatlas bündelt die bereits aufbereiteten oder sich noch in Arbeit befindenden Datensammlungen und Analysen: TEA-Transferkatalog (TEA), Kompetenzatlas Ressourceneffizienz (TEA/Innovationspark), Studie zu Forschung und Entwicklung in A<sup>3</sup> (TEA), Sammlung von Projekten und Initiativen zum Thema Demografie (Fachkräfteinitiative A<sup>3</sup>).



Mehr  
Infos  
gibts  
HIER



# EXKURSIONSREIHE



ADMIRe A<sup>3</sup>

- » BEST-PRACTICE-BEISPIELE
- » NACHHALTIGE PRODUKT- UND PROZESSGESTALTUNG
- » IMPULSE FÜR UNTERNEHMEN, WISSENSCHAFTLER, BÜRGER

## PROJEKTIDEE

*Die Erfordernisse einer demografiegerechten und ressourceneffizienten Produktion führen zu teilweise grundlegend neuen Produkten und Produktdesigns.*

Eine Steigerung der Ressourceneffizienz bedeutet zudem, Produkte eher langlebig und reparaturfreundlich zu gestalten und deren Ressourcenbedarf zu reduzieren. Im Rahmen der ADMIRe-Exkursionsreihe soll interessierten Akteuren aus der Wirtschaft als Produzent, aus der Zivilgesellschaft als Verbraucher sowie aus der Wissenschaft als wichtige Impulsgeber der Produktentwicklung Einblicke in die Produktgestaltung von Unternehmen gewährt werden, die bereits heute nachhaltige Produkte herstellen.

## ZIELE

Ziel ist es, Exkursionen zu Unternehmen anzubieten, die bereits heute nachhaltige Produkte produzieren und nachhaltige Verfahren anwenden. So können Unternehmen und Einrichtungen besichtigt werden, die bereits Erfahrung in nachhaltiger Produktgestaltung besitzen, und ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch und Diskussionen angeregt werden. Die Exkursionsreihe ist auch für Bürger offen, die sich über Produkte und deren Herstellung informieren wollen. Mit der Exkursionsreihe werden Good-practice-Beispiele gesammelt, die dann in den → Wissensatlas einfließen können.

## REGIONALE AKTIVITÄTEN AUFGREIFEN

*Folgende Einrichtungen bieten bereits Unternehmensbesuche an (gerne zu ergänzen!):*

- BDS Ortsverband Augsburg
- Marketing Club Augsburg
- VHS
- Netzwerk Holzbau
- Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
- Augsburg Open

## NÄCHSTE SCHRITTE

Für die Exkursionsreihe „Best-Practice-Beispiele nachhaltiger Produkt- und Prozessgestaltung“ soll ein Exkursionsprogramm erstellt werden und Best-Practice-Unternehmen als Partner gewonnen werden.

Das Projekt „Best-Practice-Beispiele nachhaltiger Produkt- und Prozessgestaltung“ ist eine Projektidee, die nun von den Projektpartnern der strategischen Allianz und interessierten Akteuren in A<sup>3</sup> weiterentwickelt werden soll. Die Federführung liegt derzeit bei der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH.



Mehr  
Infos  
gibts  
HIER



- 14.3.14: Exkursion zur Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH unter dem Motto „Pioniere einer nachhaltigen Entwicklung: ökonomisch, ökologisch und sozial – aber auch integriert?“
- Abstimmung von Kriterien-Vorschlägen für die Identifizierung von Good-Practice-Beispielen
- Erarbeitung eines Nachhaltigkeitskalender mit Veranstaltungshinweisen





- » WISSEN VERNETZEN
- » KOMPETENZEN IN A<sup>3</sup> BÜNDELN
- » BERATUNG MIT DER ZUKUNFT IM BLICK

## DIE PROJEKTIDEE

*Durch die Bildung eines Think Tanks soll ein kontinuierlicher Ausbau des transdisziplinären Wissens für ein integriertes Demografie-, Ressourcen- und Innovationsmanagement erfolgen.*

Durch vielschichtige Zusammenhänge in unserer Gesellschaft entstehen komplexe Problemstellungen, die in der Zusammenarbeit wissenschaftlicher Disziplinen gelöst werden können. Gleiches gilt für die Bearbeitung der Herausforderungen der demografischen Entwicklung, der Innovationsfähigkeit und der Ressourceneffizienz auch im regionalen Maßstab.

Ein Lösungsansatz ist es, die Entstehung von disziplinenübergreifendem Wissen zu ermöglichen. So können Schnittstellen und Synergien bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen wie dem demografischen Wandel, der Steigerung der Ressourceneffizienz und Stärkung der Innovationsfähigkeit identifiziert und genutzt werden.

Hier unterstützt und berät der Think Tank. Diese sogenannte „Denkfabrik“ soll den Aufbau disziplinenübergreifenden Wissens und die Beratung regionaler Schlüsselakteure auf dem Weg zur Nachhaltigkeit ermöglichen.

- **Einspeisung der ADMIRe-Thematik in den Zukunftskreis Schwaben 2050 (bisherige Schwerpunkte bei Innovationen und Ressourceneffizienz)**

## ZIELE

*Mit der „Denkfabrik“ werden die verschiedenen Forschungs- und Wissenschaftsdisziplinen kontinuierlich vernetzt und Synergiepotenziale genutzt. Folgende Ziele hat der Think Tank:*

Impulse setzen und Anreize schaffen zur Produktion von interdisziplinären Wissen und zur Steigerung der regionalen Anpassungsfähigkeit in Richtung einer transformativen Nachhaltigkeit.

Koordination von Aktivitäten und Akteuren der Wissensproduktion mit dem Ziel der Entwicklung eines disziplinenübergreifenden Wissens zu Demografie-, Ressourcen- und Innovationsmanagement.

## AN BESTEHENDES ANKNÜPFEN

Zukunftskreis der IHK Schwaben, Forum Zukunft Schwaben, Fachbeirat Augsburg Innovationspark, TEA-Netzwerk, Lenkungsgruppe Fachkräftesicherung, Wissenschaftszentrum Umwelt und Institut für Materials Resource Management der Universität Augsburg, Hochschule Augsburg, Forschungsverbundprojekte in A<sup>3</sup>, Personalemnetzwerke, Cluster (Mechatronik & Automation, Umwelt, Neue Werkstoffe), Cluster Finance & Information der Universität Augsburg, Spitzencluster MAI Carbon, imu Augsburg

## ANSPRECHPARTNERIN

**Dr. Kristin Joel**  
 Regio Augsburg Wirtschaft GmbH  
 E-Mail: kristin.joel@region-A3.com  
 Telefon: 0821 / 450 10-230



# ERSTE SKIZZE EINER STRATEGISCHEN ALLIANZ

Skizze der strategischen Allianz







ADMIRe A<sup>3</sup>

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



Dipl.-Ing. Thomas Merten  
Geschäftsführer  
Faktor 10 – Institut für nachhaltiges  
Wirtschaften gGmbH

[thomas.merten@f10-institut.org](mailto:thomas.merten@f10-institut.org)  
[www.f10-institut.org](http://www.f10-institut.org)

[www.nachhaltigkeit.de](http://www.nachhaltigkeit.de)

